



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

30. May. H. Felix Pabst und Mart.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

30. May.

H. Felix Pabst und Mart.

Seelig seyn die / so Verfolgung leyden von
der Gerechtigkeit / dann ihr ist das Reich der
Himmel. Matth. 5.

SMb in diesem Leben seelig zu seyn ist
ein serseres Mittel / als dessen sich der H. Pabst
braucht / nemlich wissen in Creutz
den sich zu schicken. Diser H. Pabst / als
Haupt-Ketzer / als Paulum Samosatenum,
Manes so wohl durch das Wort / als auch
die Federen hat bestritten / ist er endlich in der
Verfolgung Aureliani des Glaubens halber
gebracht worden. Hat in währendem sein
rirsten Hirten-Ambt verbotten / das H. W
fer anderwertig / als in darzu geweyh
ren zu halten. Starbe im Jahr 275.

Betrachtung

Ein gehaimes Mittel / in diesem Leben
seelig zu seyn.

§. 1. Befrage dich / was dir dieses Leben
stig und verdrücklich mache? du mußt bekennen
es komme daher / dieweil du vil Sachen
gest / so du nicht erlangen kanst / und vil
gern woltest abkommen / deren du dich nicht
schütten kanst. Du stiehst die Armut /
die Kranckheit / die Verkleinerung deiner
mißfallet dir / und wann dergleichen

dich komet / so wilt du gleich auß Kleinmütigkeit
 halb verzweifflen : du verlangtest allezeit gesund /
 reich und hoch angesehen seyn / und wann deren
 eines ermanglet / so bestürzest du dich. Sihe dann
 die Heiligen den Griff / daß du in allen solchen Be-
 gebenheiten magst ruhig / ja selig bleiben / und ist di-
 e : übertrage mit Gedult das anwesende Leyd /
 und verlange nicht mit Begird die abwesende
 Freud. Dessen haben sich die Heiligen in disem
 Leben gebraucht / und dardurch auch in disem Les-
 en / als vil möglich / selig gewesen / obwohl die
 blinde Welt solches nicht erkennt. Quamvis vi-
 vantur ignorantibus miseris, tamen non possunt aliud
 esse, quàm beati. Salv. Solche / obwohl sie
 den Unwissenden müheselig scheinen / seynd
 doch in der Wahrheit die Glückseligste.
 §. 2. Was für ein grössere Glückseligkeit kan
 in disem Leben verlangt / oder verhoffet werden /
 als daß man ein Pfand und Versicherung der er-
 langenden ewigen Freuden in Händen hat : nun
 aber haben solche alle diejenige / welche mit Ge-
 dult leyden. GOTT / die ewige Wahrheit ver-
 spricht ihuen den Himmel in dem anderen / und
 den Trost in disem Leben / einen armen Lazarum
 erhobbet Er in die Schoß Abrahams / weil er allhie
 elend / den reichen Präster verstoffet Er in die Höl-
 len / weil er in vollem Wohlust gelebt. Ihr / so
 euer Glück allhie an der Schnur habt / fürchtet euch /
 daß dises Wohlleben nicht ein Verbott euers ewi-
 gen Unheyls seye.
 §. 3. CHRISTUS ist als unser Lehrmeister von
 dem Himmel gestigen / daß Er uns lehrete / wie
 der Erster Theil.

Dd

wir

wir beydes / so wohl in dem anderen / als in
 dem Leben glückselig seyn künften / und solches
 erlangen hat er kein anderes Mittel / als die
 dultig Leyden vorgeschriben. Die Heilige
 tes haben eben umb solches sich betworden /
 glückselig darbey befunden. *Delicatus est
 si hinc vis gaudere cum saeculo, & postea regnare
 CHRISTO. S. Hieron. Mein Bruder /
 gar zu haicklich / wann du dich allhie
 mit der Welt erfreuen / und dorten mit
 CHRISTO regiren.*

Gedult.

Bette für die Betrübte.

Gebett.

Ghe an / Allmächtiger **G**ott / unser
 heit / und dieweil uns unser aigner
 Last beschwäret / so gibe / daß uns des heiligen
 und Martyrers Felicis gloriwürdige Fürbitte
 ge / durch **JESUM CHRISTUM** unsern
HErn / der mit dir und dem heiligen
 einiger **G**ott lebt und regiret in Ewigkeit.

31. May.

S. Petronilla Jungf.

Vater / ist es möglich / so nimme diesen
 mir / aber nicht mein / sonder dein Willen
 he. Matth. 26.